

Amtsblatt Chemnitz

Gesundheit S.2

Das Gesundheitsamt macht Bewegungsangebote für Kinder und Jugendliche.

Kultur S.3

Die Stadt stellt ihre neue Kulturstrategie vor. Diese wird nun dem Stadtrat vorgelegt.

Sport S.4

Erfolgreichen Radsportlern wurde am Mittwoch der »Pokal der Oberbürgermeisterin« verliehen.

Musik S.5

Erneut bereiten sich Musikschüler auf den Wettbewerb »Jugend musiziert« vor.

Theater S.7

Das Klassenzimmerstück »Traumjobs« von John von Düffel hat Premiere im Schauspielhaus.

Welche Rechte schützt die Verfassung?

Bürgerdialog »Im Gespräch bleiben« geht weiter

Die Reihe öffentlicher Dialoge für Chemnitzerinnen und Chemnitzer geht wie angekündigt auch im neuen Jahr weiter: Das Bürgerdialog-Format »Im Gespräch bleiben« steht bei seiner vierten Ausgabe am 21. Januar 2019, 17.30 Uhr im Salon am Tropenhaus der Stadthalle (Theaterstraße 3) unter dem Titel »Welche Rechte schützt unsere Verfassung?«. Der Termin kam auf Wunsch der Teilnehmer der Diskussion Ende November zum Thema Rechtsextremismus zustande. Damals musste der Präsident des Landesamtes für Verfassungsschutz kurzfristig krankheitsbedingt absagen.

Am Montag haben Chemnitzerinnen und Chemnitzer die Gelegenheit, mit Experten zu verschiedenen Facetten der Grundrechte ins Gespräch zu kommen. Dabei geht es beispielsweise um Rechte, die der Einzelne in der Demokratie gegenüber dem Staat hat – etwa Meinungs- oder Versammlungsfreiheit –, was diese Rechte garantieren, was sie begrenzt, wann sie in Gefahr sind, und welche Aufgaben der Verfassungsschutz in diesem Zusammenhang hat. Als Gesprächspartner stehen eine Reihe Experten zur Verfügung: Gordian Meyer-Plath, Präsident des Sächsischen Landesamtes für Verfassungsschutz, Prof. Dr. Astrid Lorenz (Universität Leipzig), Prof. em. Dr. Hans-Joachim Funke (Freie Universität Berlin), Prof. Dr. Günther Schneider, Staatssekretär im Sächsischen Staatsministerium des Innern. Es moderiert Cornelius Pollmer (Süddeutsche Zeitung).

Die Experten: Gordian Meyer-Plath ist seit 2013 Präsident des Sächsischen Landesamtes für Verfassungsschutz. Er war für das brandenburgische Landesamt für Verfassungsschutz und das dortige Innenministerium tätig, außerdem als wissenschaftlicher Mitarbeiter



im Bundestag. Meyer-Plath hat Mediävistik, Neuere Geschichte, Amerikanistik und Öffentliches Recht studiert. Prof. Dr. Astrid Lorenz ist Inhaberin der Professur »Politisches System der Bundesrepublik Deutschland/Politik in Europa« an der Universität Leipzig (seit 2017 Jean Monnet Chair), zudem Geschäftsführende Direktorin des Instituts für Politikwissenschaften und Prodekanin der Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie. Ihre Habilitationsschrift hat sie zum Thema »Verfassungsänderungen in etablierten Demokratien. Motivlagen und Aushandlungsmuster« verfasst. Sie wirkt in zahlreichen Gremien mit, unter anderem im Kuratorium der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung, im Fachbeirat Wissenschaft der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, im Sächsischen Kompetenzzentrum Landes- und Kommuni-

nalpolitik e.V.. Seit 2018 ist Prof. Lorenz zudem Mitglied des von Ministerpräsident Michael Kretschmer berufenen Expertengremiums zur Etablierung einer von allen Regionen und Gesellschaftsgruppen getragenen demokratischen Gesprächskultur. Als Politikwissenschaftlerin forscht sie zu Verfassungsfragen, Demokratieentwicklung und Ostdeutschland, auch im internationalen Vergleich. Prof. Dr. Hans-Joachim Funke ist einer der profiliertesten Politikwissenschaftler Deutschlands mit den Arbeitsschwerpunkten Politik und Kultur. Bis zu seiner Emeritierung 2010 lehrte er Politische Wissenschaften am Otto-Suhr-Institut der Freien Universität Berlin, zuvor führte ihn seine Laufbahn unter anderem nach Harvard und Berkeley. Prof. Funke forscht und publiziert insbesondere zu den Themen Rechtsextremismus und Antisemitis-

mus. Zudem tritt er vielfach als Sachverständiger auf, etwa im bayerischen NSU-Untersuchungsausschuss. Prof. Dr. Günther Schneider ist promovierter Jurist. Er war unter anderem als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Bundesverfassungsgericht tätig, Richter am Hessischen Landessozialgericht sowie am Sächsischen Landessozialgericht, dessen Vorsitzender Richter er 1999 wurde. Seit 2002 ist Prof. Schneider Honorarprofessor an der Juristischen Fakultät der Technischen Universität Dresden. Darüber hinaus war er 13 Jahre lang Landtagsabgeordneter, bevor er 2017 Staatssekretär im Sächsischen Ministerium des Innern wurde. Das Sächsische Innenministerium ist u.a. für Polizei und Verfassungsschutz, Sicherheit und Zuwanderung zuständig und auch für Bauen, Wohnen oder Sport.

– Weiter auf Seite 2

Einwohnerversammlung für Stadtgebiet Süd

Am 25. Januar 2019, 17 Uhr, findet die Einwohnerversammlung für Helbersdorf, Hutholz, Kappel, Markersdorf und die Morgenleite in der Sachsenhalle an der Straße Usti nad Labem 275 statt. Es ist die erste Einwohnerversammlung im neuen Format. Bürgerinnen und Bürger können dabei an Thementischen Platz nehmen, an denen die Oberbürgermeisterin und die Bürgermeister sowie ein Vertreter der Polizei zu ihren Schwerpunktthemen für Gespräche zur Verfügung stehen.

Am Tisch von Sven Schulze, Bürgermeister für Personal, Finanzen und Organisation, wird die Frage beantwortet,

wofür in den Stadtteilen das im Haushalt eingeplante Geld ausgegeben wird – natürlich nicht, ohne auch die Frage zu beantworten, woher das Geld kommt. Miko Runkel, Bürgermeister für Recht, Sicherheit und Umweltschutz, wird mit einem Vertreter der Polizei zu Sicherheit und Ordnung diskutieren, Probleme ansprechen und Ideen oder Hinweise von Bürgern aufgreifen. Auch Fragen zu Abfallentsorgung und Winterdienst können gestellt werden, denn mit Dirk Behrendt nimmt der ASR-Betriebsleiter am Tisch Platz. Der Bürgermeister für Bildung, Soziales, Jugend, Kultur und

Sport, Ralph Burghart wird an seinem Tisch Interessierten vorstellen, an welchen Kitas, Schulen und Sportstätten gebaut, saniert oder modernisiert wird. »Wo drehen sich Kräne und wo gräbt sich die Baggerschaukel ins Erdreich?« – Das beantwortet Baubürgermeister Michael Stötzer. Egal ob neue Spielplätze, Straßenbauarbeiten, öffentlicher Personennahverkehr oder der Verkehrsentwicklungsplan – Michael Stötzer wird dazu diskutieren. Natürlich nimmt auch Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig an einem eigenen Tisch Platz, an dem kein Thema vorgegeben ist. Viel-

mehr wird dies den Charakter einer Bürgersprechstunde haben, zu der alle Themen angesprochen und diskutiert werden können. Neben den Tischen der Oberbürgermeisterin und der Bürgermeisterin besetzt auch das Kulturhauptstadt-Büro und das Bürgernetzwerk Chemnitz-Süd einen Tisch. An jedem Thementisch gibt es eine Einführung. Jederzeit ist es möglich, an einen anderen Tisch zu wechseln, um dort in die Diskussion mit einzusteigen. Sollten Fragen nicht beantwortet werden, so erhalten die Fragesteller im Nachgang von der Stadt Antwort.

Zusammenarbeit vereinbart

Am Montag haben Stadt, Polizeidirektion und Staatsanwaltschaft Chemnitz eine enge Zusammenarbeit vereinbart, beim Umgang mit jugendlichen und heranwachsenden Intensiv- und Schwellentätern. Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig, die Präsidentin der Polizeidirektion Chemnitz Sonja Penzel und der Leitende Oberstaatsanwalt der Staatsanwaltschaft Chemnitz, Frank Heinrich unterzeichneten ein Papier über die Durchführung von einzelfallbezogenen Fallkonferenzen zu jugendlichen und heranwachsenden Intensiv- und Schwellentätern. So bezeichnet die Justiz Täter, die eine baldige Erfassung als Intensivtäter erwarten lassen. Es handelt sich dabei um Personen, die bereits mehrfach durch Straftaten aufgefallen sind oder Anhaltspunkte vorliegen, dass ohne geeignete Reaktionen weitere Straftaten drohen. Ziel dieser Vereinbarung ist neben der Gefahrenabwehr zum Schutz der Bevölkerung eine schnelle Reaktion auf strafrechtlich relevantes Verhalten, die Unterbrechung bzw. Verhinderung einer kriminellen Karriere, die frühzeitige Einwirkung bei Fehlentwicklungen und die Entwicklung von Perspektiven für den Täter. Hierzu werden Vertreter der Jugendgerichtshilfe sowie zuständige Jugendsachbearbeiter der Polizeidirektion Chemnitz und der Staatsanwaltschaft Chemnitz in kurzfristig einberufenen, einzelfallbezogenen Fallkonferenzen das weitere Vorgehen absprechen und die geeigneten Interventions- und Hilfsmaßnahmen vereinbaren.

Kulturstrategie vorgestellt

Am Mittwoch haben Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig und Bürgermeister Ralph Burghart die neue Kulturstrategie für die Stadt Chemnitz vorgestellt. Sie wird in der kommenden Stadtratssitzung am 30. Januar 2019 dem Stadtrat unter dem Motto »Kultur Raum geben« vorgelegt. Schwerpunkt der Strategie ist die kulturelle Entwicklung der Stadt Chemnitz 2018 bis 2030. Nach dem Beschluss des Stadtrates werden unter Federführung des Kulturbetriebes Formate entwickelt, um die Kulturstrategie zu realisieren. Am 2.2.19 findet im Weltecho an der Annaberger Straße 24 eine Kulturhauptstadt-Party statt. Dazu sind u.a. »Macher der Woche« eingeladen. Zur Party wird ein Macher-Magazin vorgestellt. In der Broschüre mit einer Auflage von 3000 Exemplaren sind Macher-Geschichten festgehalten. Mehr zur Party und zu Kulturhauptstadt-Mikroprojekten sowie zur Kulturstrategie auf Seite 3.

Angebot setzt Kinder in Bewegung



Zwar treiben Kinder wieder mehr Sport in Vereinen, an Schulen und in Clubs. Insgesamt bewegen sich viele trotzdem zu wenig im Alltag. Ein neues Angebot des Chemnitzer Gesundheitsamtes will da Abhilfe schaffen.

Foto: Wolfgang Schmidt

»Ab an den Schreibtisch, Hausaufgaben machen!«, das tragen Eltern ihren Sprösslingen auf, um sie in der Schule auf Kurs zu halten. Aber oft kommt heutzutage

im Alltag der Kinder die Bewegung zu kurz. Doch diese ist ein notwendiger Bestandteil des Lebens. Und eigentlich haben Kinder ja Freude daran und rennen,

balancieren, klettern, hüpfen und toben, um ihre Umwelt zu entdecken. Bewegung ist unverzichtbarer Bestandteil einer ganzheitlichen kindlichen Entwicklung.

Um die Mobilität von Kindern stärker zu fördern, kann ab sofort eine Spiel- und Bewegungskiste kostenlos im Gesundheitsamt ausgeliehen werden. Diese soll noch mehr Spaß und Bewegung in den Alltag der Kinder bringen.

Zielgruppen für dieses Angebot sind unter anderem Kitas, Horte, Schulen, (Sport)-Vereine und Veranstalter von Stadtteilfesten. Am Freitag wurde das neue Angebot in der Sporthalle Jahnbaude an der Fürstenstraße erstmals vorgestellt. Organisiert hatten diesen Termin das Gesundheitsamt und die Floor Fighters Chemnitz e.V.. Alt Bekanntes wie Springseile, ein Tauziehseil und ein Federballspiel sind Teil der Kiste – aber auch Jumping-Bands. Diese Sprungbänder mit Schlaufen bieten unzählige Spiel- und Variationsmöglichkeiten. Das Spektrum reicht von einfachen bis hin zu aufwändigen Sprungfolgen, welche Koordination und Motorik fordern. Ein XXL-Federballspiel eignet sich besonders für jüngere Kinder. Mit verschieden großen Bällen lässt sich dieses Geschicklichkeitsspiel leicht erlernen und variieren. Der Kriechtunnel Supercross indes ist nicht nur für die Jüngsten ein Angebot: Am Kreuzungspunkt der vier Tunnelarme befindet sich eine Öffnung zum Einsteigen und Erkunden. Ideal für Bewegungsspiele in der Gruppe eignet sich ein Rundtuch.

Bei diesem Spiel gibt es keine Gewinner und Verlierer. Ganz im Gegenteil: Kooperative Bewegungen verstärken das räumliche Erfahrungsvermögen und animieren die Kinder zu kreativer Aktivität. In der Bewegungsbox enthalten ist außerdem ein Spiel-Parcours-System-Set, das einem Bewegungsbaukasten gleicht und als Sportstationen genutzt werden kann. Motorische und koordinative Fähigkeiten werden so geschult. Halbkugelstelzen eignen sich für spielerische Gleichgewichtsübungen ebenso wie Balancierscheiben. Noch weitere Aufmunterung zur Bewegung hält die Spiel- und Bewegungsbox des Gesundheitsamtes bereit: ein Schwungtuch, Aktivitätsringe, Jonglierseile und -tücher, eine Balance-Box, ein Ballset wie auch eine Teamspiel-Box und ein Würfelscheiben-Set. Was es damit alles auf sich hat, das sollten die Benutzer einfach selbst herausfinden. Falls jemand dabei Hilfe braucht: Das Gesundheitsamt liefert selbstverständlich Anleitungen zu jedem Spielgerät mit und macht den Service noch komplett, indem es die Box anliefert und auch wieder von den Nutzern abholt! Wichtig für Interessierte: Terminwünsche sind rechtzeitig anzumelden. Diese nimmt Gesundheitsamtsmitarbeiter Wulf Karl unter ☎ 4885390 oder via Mail: wulf.karl@stadt-chemnitz.de entgegen. ■

Bürgerdialog geht weiter

Fortsetzung von Seite 1

Zum Hintergrund:

Die Reihe »Im Gespräch bleiben« ist Teil des von Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig Ende September 2018 vorgestellten Sieben-Punkte-Plans. Bisher gab es drei Veranstaltungen in der Reihe: Im September fand ein Bürgerdialog zum Thema Sicherheit statt. Im Ergebnis dieser Veranstaltung hat sich beispielsweise

der Bürgerbeirat Sicherheit konstituiert, in dem Bürgerinnen und Bürger das Thema mit der Verwaltung beraten und aus ihrem Alltag berichten, Hinweise geben und Themen erörtern.

Im Oktober gab es einen Bürgerdialog dazu, welche Zukunftsfragen für die Chemnitzerinnen und Chemnitzer wichtig sind. Themen waren z.B. Mobilität, Wohnen, aber auch Bürgerbeteiligung und Dialog innerhalb

der Stadtgesellschaft. Zudem war ein großer Themenschwerpunkt die Verbindung der Kulturhauptstadt Bewerbung mit der Stadtentwicklung. Es wurden die geplanten Interventionsflächen – also solche Flächen, auf denen etwas passieren soll, kann, muss – vorgestellt und mit der Bürgerschaft diskutiert. Ende November stand beim dritten Bürgerdialog das Thema »Rechtsextremismus in Chemnitz« auf der Tagesordnung. ■

Es geht auch anders?

Ein schonender Umgang mit den Ressourcen der Welt stellt das kapitalistische Wirtschaftssystem grundlegend infrage. Denn Ressourcen zu schonen heißt auch, aus dem stetigen Kreislauf von Produktion und Konsum auszubrechen, indem man nicht mehr benötigte Güter nicht wegwirft, sondern Anderen zur Nachnutzung anbietet – zum Beispiel in einem Umsonstladen. Im Kurs werden Fragen nach den Mög-

lichkeiten alternativen Wirtschaftens aufgeworfen und diskutiert. Als konkrete Anregung für eigenes Handeln wird z. B. vorgestellt, wie Umsonstladen funktionieren. ■

Wann? 24.1.19, 18.45 – 20.15 Uhr
Wo? TIETZ, Kursraum 4.07
entgeltfrei
max. 15 Personen, daher Anmeldung erforderlich

Berufliche und schulische Perspektiven

Schulzentrum lädt Interessierte ein

Zu einem Tag der offenen Tür lädt das Berufliche Schulzentrum für Wirtschaft I am 26. Januar 2019 ein. Die Veranstaltung findet von 10 bis 13 Uhr in den Räumen des Schulzentrums an der Lutherstraße 2 statt. Neben allen dualen Ausbildungsrichtungen stellt sich an diesem Tag die Fachoberschule für Wirtschaft und Verwaltung vor. Das Erreichen der Fachhochschulreife ermöglicht ein Studium an allen Fachhochschulen und Studienakademien. Informationen geben die Lehrer u.a. über Zulassungsvoraussetzungen, Bewerbungsmodalitäten, Lehrinhalte sowie die Organisation der verschiedenen Bildungswege am Beruflichen Schulzentrum. ■

Tag der Bildung

Zum Tag der Bildung am 26. Januar 2019 von 10 bis 15 Uhr in Chemnitz laden IHK, HWK und Arbeitsagentur ein und stellen Ausbildungs- und Studienberufe vor. Die drei Häuser offerieren dem Fachkräftenachwuchs der Region zum Tag der Bildung Ausbildungsberufe, Weiterbildungs- und Studienangebote.

Ein kostenloser Shuttlebus verbindet den Hauptbahnhof Chemnitz mit den drei Standorten im Stadtgebiet. Der Tag der Bildung richtet sich insbesondere an Schülerinnen und Schüler aus dem Großraum Chemnitz, an deren Eltern sowie an alle an Ausbildung, Weiterbildung und Studium Interessierten. In den drei Häusern können Interessierte direkt mit Vertretern von Ausbildungsbe-

trieben und -einrichtungen ins Gespräch kommen. Lehrlinge und Ausbilder geben Praxistipps, die Bildungsexperten der Häuser beraten zu den Themen Karriereplanung, Berufs- und Studienwahl und checken Bewerbungsmappen. Profifotografen bieten zudem kostenlose Bewerbungsfotos an.

In den Werkstätten der Handwerkskammer, an den Ständen der Industrie- und Handelskammer sowie bei den Ausstellern der Arbeitsagentur können sich die Besucherinnen und Besucher zudem praktisch ausprobieren. Zeitgleich präsentieren sich in der Agentur für Arbeit Hochschulen und Universitäten allen Studieninteressierten. In der IHK Chemnitz wird zudem an diesem Tag der neue Ausbildungsatlas für 2019 veröffentlicht. ■

Abi oder Lehre im Handwerk?



Nach der Oberschule: Abiturausbildung oder eine Lehre im Handwerk? Wer sich dazu informieren möchte, ist am 26. Januar 2019 zum Tag der offenen Tür ins Berufliche Schulzentrum für Technik II – Handwer-

kerschule Chemnitz eingeladen. Das Angebot richtet sich an interessierte Schüler und deren Eltern und findet in der Zeit von 9 bis 13 Uhr statt. Dabei stellen derzeitige Schüler, Lehrlinge, Lehrer sowie die Schulleitung mögliche Ausbildungsrichtungen, Werkstätten, Labors und Fachunterrichtsräume vor. Die Schüler erhalten Informationen über Zulassungsvoraussetzungen, Bewerbungsmodalitäten, Anforderungen, Lehrinhalte und den Ablauf der Ausbildung. Besonders sei auf die Fachrichtungen Gesundheit und Sozialwesen sowie Technikwissenschaften am Beruflichen Gymnasium hingewiesen, die natürlich auch im Schuljahr 2019/2020 wieder angeboten werden. Die Ausbildungen an der Handwerkerschule Chemnitz, Schloßstraße 3 sind kostenfrei. ■ www.bsz-handwerkerschule.de

»Kultur Raum geben«



Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig und Bürgermeister Ralph Burghart, der Leiter des Kulturbetriebes Ferenc Czák und der Vorsitzende des Kulturbeirates Egmont Elschner (v.r.n.l.) stellten am Mittwoch die neue Kulturstrategie für die Stadt Chemnitz vor.
Foto: Wolfgang Schmidt

Eine neue Kulturstrategie für die Stadt Chemnitz

Die Stadt Chemnitz legt in der kommenden Stadtratssitzung am 30. Januar 2019 mittels Vorlage die Kulturstrategie vor, die unter dem Motto »Kultur Raum geben« steht. Schwerpunkt der Strategie ist die kulturelle Entwicklung der Stadt Chemnitz 2018 bis 2030. Nach dem Beschluss des Stadtrates werden unter Federführung des Kulturbetriebes Formate entwickelt, um die Kulturstrategie zu realisieren.

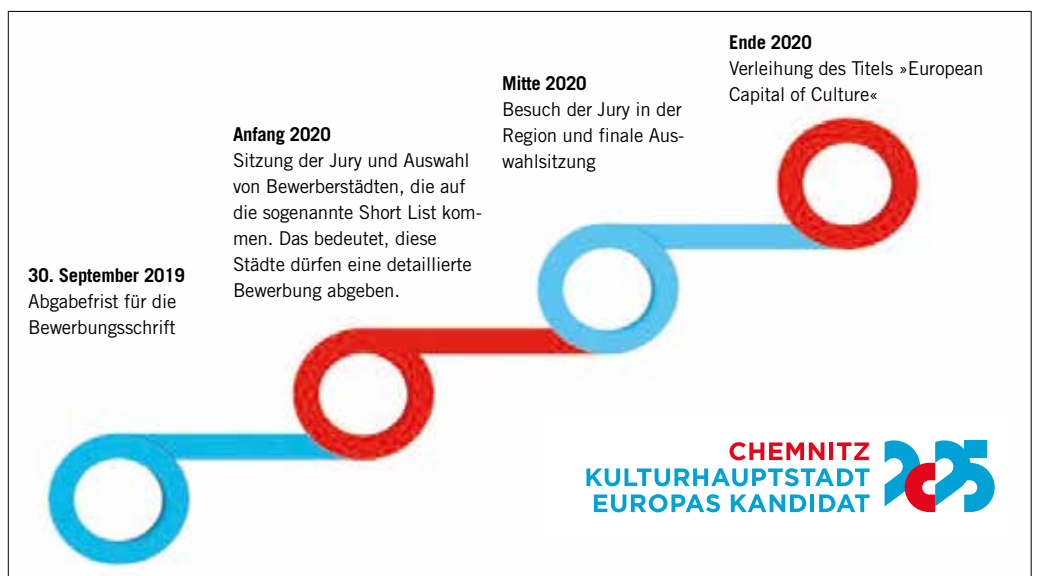
Mit der Chemnitzer Kulturstrategie 2018 bis 2030 wird die kulturelle Integration auf drei Ebenen gefördert: Auf der individuellen Ebene werden kulturelle Interessen der Bürgerschaft erkannt und bewahrt. Es geht darum, Kulturelles für alle Bevölkerungsgruppen der Stadt zugänglich zu machen. Auf stadträum-

licher Ebene gibt die Kulturstrategie Impulse bei der Entwicklung von Leitlinien zu gesamtstädtischen Planungen sowie gesellschaftlichen Fragen der Stadtentwicklung. Auf europäischer Ebene soll die Kulturstrategie die Stadt Chemnitz in die überregionale und internationale Kulturlandschaft verankern. Die Kulturstrategie setzt sich die Erleichterung des Zugangs zu Kultur zum Ziel. Sie soll den Austausch zwischen Akteuren optimieren und eine kommunikative Vernetzung schaffen. Kulturschaffende sollen weiter geschult und professionalisiert werden. Sie umfasst sechs Themenfelder und formuliert wichtige Handlungsausrichtungen: **Moderne(s) in Chemnitz Gebt Raum! I Voraussetzungen schaffen, Fördermodelle entwickeln I IndustrieKultur I Kultur- und Kreativwirtschaft als Impulsgeberin I Kulturelle Bildung I Kulturkommunikation, Kulturmarketing und Internationale Kooperation**

Diese Themenfelder sollen durch konkrete Maßnahmen umgesetzt werden. Beispiel für diese Maßnahmen sind u. a. erleichterte Antragsverfahren für Kulturförderung, die Möglichkeit von mehrjährigen Förderungen sowie die Förderung von spontan entstehenden Projekten und einen jährlichen Reservefonds. Weitere wichtige Maßnahmen betreffen die Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit und Marketingaktivitäten.

Hintergrund und Zusatzinformationen: Am 19. Mai 2004 wurde vom Stadtrat der Kulturrentwicklungsplan beschlossen. Bis zum Jahr 2015 wurden eine Reihe von Vorarbeiten für die Erarbeitung einer neuen Kulturstrategie für die Stadt Chemnitz beschlossen. Ab 2016 wurden in einem breit angelegten dynamischen Prozess sechs Themenfelder erarbeitet, die für einen mittelfristigen Zeitraum bis zum Jahr 2030 einen Leitfaden bilden sollen. Am 31. Mai 2018 beschloss der Kulturausschuss (Vorlage Nr. B-154/2018) die inhaltlichen Schwer-

punkte für die umfangreich auszuarbeitende Kulturstrategie. Die Öffentlichkeit wurde mit der Auslage der Vorlage B-154/2018 und im Rahmen des »Debattentages Kulturstrategie« am 3. Mai 2018 einbezogen. Hinweise und Vorschläge wurden bei der weiteren Bearbeitung der Strategie berücksichtigt. Bis August 2018 arbeiteten darauffolgend die Beteiligten am Prozess der Kulturstrategie vorgeschlagene Maßnahmen zu den Themenfeldern tiefergehend aus und gewichteten diese, um sie im Komplettdokument »Kulturstrategie der Stadt Chemnitz für die Jahre 2018 bis 2030« abzubilden. Die Kulturstrategie wurde von rund 150 Personen gemeinsam entwickelt. Diese wirkten zu großen Teilen ehrenamtlich in Themengruppen, in Workshops und Zukunftswerkstätten mit. Ein Lenkungsteam koordinierte den gesamten Prozess unter Federführung des Kulturbetriebes. Das Redaktionsteam führte alle vorliegenden Ergebnisse zusammen, erarbeitete und strukturierte die Texte. ■



Der Titel »Kulturhauptstadt Europas« wird seit 1985 kontinuierlich jeweils für ein Jahr verliehen. Chemnitz möchte Kulturhauptstadt 2025 sein. Dies spielt in der neuen Kulturstrategie der Stadt Chemnitz 2018 bis 2030 natürlich eine Rolle. Folgende Zeitschiene für den Bewerbungsprozess als Kulturhauptstadt 2025 gibt es. Abb.: Stadt Chemnitz

Man müsste mal...

Chemnitz lebendiger, bunter, aufregender machen

Es sind wieder Ideen für Mikroprojekte gefragt: Man müsste mal... So fängt es meistens an. Die einen reden oft davon, die anderen machen. So auch das Organisatoren-Team für den »Club der lebenden Geschichten«.

»Stellen Sie sich vor«, so begann der Antrag auf Mikroprojektförderung im Rahmen der Kulturhauptstadtbewerbung, »dass Sie die Stadtbibliothek Chemnitz als ganz normaler Nutzer betreten. An ausgewählten Samstagen im Jahr können Sie hier – neben normalen Medien – auch »lebende Bücher« ausleihen. Diese lebenden Bücher sind reale Menschen, die oft stark

mit Stereotypen und Vorurteilen seitens der Gesellschaft zu kämpfen haben.« Und die kann man nun für 30 Minuten »ausleihen« und alles fragen, was man schon immer wissen wollte. Eine großartige Idee, die das Chemnitzer Organisatoren-Team in Dänemark entdeckt hat und nun in Chemnitz realisiert – und zwar zum ersten Mal gleich morgen in der Stadtbibliothek – unter anderem mit der finanziellen Unterstützung aus dem Mikroprojekt-Förderprogramm. Auf ähnlich tolle Vorhaben hofft das Kulturhauptstadtbüro nun wieder und startet die vierte Förderrunde, um erneut kreative Vorhaben von Chemnitzerinnen und Chemnitzern zu unterstützen. Noch bis 31. März 2019 werden neue Projekte gesucht, die die Stadt auf dem Weg zur Kulturhauptstadt Europas 2025 im besten Sinne bewegen – also zum Nachdenken animieren, zum Mitwippen, zum Schmunzeln, zum Anpacken, zum Ausprobieren. Deshalb gibt es nunmehr auch eine Beratungsveranstaltung zum Mikroprojekt-Förderprogramm am 28.

Januar 2019, um 18 Uhr, im Veranstaltungssaal A122 »Tropfen« des Technischen Rathauses (Friedensplatz 1, 09111 Chemnitz). Dort sollen Interessenten im Gespräch mit den Jurymitgliedern wichtige Tipps für ihre Vorhaben bekommen bzw. können frühere Antragsteller Hinweise zur Überarbeitung ihres vorläufig abgelehnten Konzepts erhalten. Wie in allen Förderrunden zuvor, stehen auch diesmal pro Projekt bis zu 2500 Euro bereit, für Projekte mit europäischer Beteiligung – und das ist neu – sogar bis zu 3000 Euro. Die formlose Bewerbung mit Projektbeschreibung und Kostenrahmen kann per E-Mail an folgende Adresse geschickt werden: Chemnitz2025@stadt-chemnitz.de Eine Jury, die vom Programmrat der Kulturhauptstadtbewerbung nominiert wird, trifft die Auswahl. ■
Infos unter www.chemnitz2025.de
Das Kulturhauptstadtbüro am Rosenhof 6 steht montags 10 bis 15 Uhr, donnerstags von 14 bis 18 Uhr und freitags von 13 bis 16 Uhr offen.

Willkommen zur »Hauptstadt-Party«

Zum Start ins Kulturhauptstadt-Bewerbungsjahr gibt es eine »Hauptstadt-Party« am 2. Februar 2019 im Weltecho. Bis zur Abgabe des Bewerbungsbuches am 30. September 2019 ist zwar noch genug zu tun, aber der Spaß am Bewerbungsprozess darf natürlich auch nicht zu kurz kommen. Deshalb hat Chemnitz zwei DJs aus den aktuellen Kulturhauptstädten Europas eingeladen: Damiano aus Matera in Italien (Foto li. unten) und George aus Plowdiv (Bulgarien), die ab 22 Uhr auflegen. Zuvor ab 20.25 Uhr wird es mit den beiden schon ein Podiumsgespräch geben: Wie erlebten und erleben sie ihre Heimatstädte in den letzten Jahren und nun im Kulturhauptstadtjahr? Was hat sich verändert? Was lief gut? Was gab es für Probleme? Alles Fragen, die uns in Chemnitz natürlich beschäftigen. Zugleich soll der Abend



aber auch zum Get Together für die Chemnitzer Macher, die Mikroprojekt-Initiatoren, alle Kulturhauptstadt-Interessierten und Nachtschwärmer der Stadt werden. ■ Fotos: Privat

Pokal der Oberbürgermeisterin verliehen



Am Mittwochabend wurden im Chemnitzer Rathaus die im Jahr 2018 erfolgreichen Radsportler mit dem Pokal der Oberbürgermeisterin geehrt. Die Auszeichnung nahm Bürgermeister Ralph Burghart vor. Foto: Chemnitz Fernsehen

Traditionelle Auszeichnung erfolgreicher Radsportler im Chemnitzer Rathaus

Am Mittwochabend wurden im Chemnitzer Rathaus die im Jahr 2018 erfolgreichen Radsportler mit dem Pokal der Oberbürgermeisterin geehrt. Die Auszeichnung nahm Bürgermeister Ralph Burghart vor.

Anwesend waren neben den geehrten Athleten auch der Stützpunktrainer des Sächsischen Radfahrer-Bundes, Bert Wessel, sowie Andreas Hirschligau, Trainer des Chemnitzer Polzeisportvereins sowie etwa 50 Vereinsmitglieder

und Angehörige der Sportler.

Mit dem Pokal ausgezeichnet wurden: Eufemia Schmieder, Leif Strobel, Leonidas Rekowski, Anton Schubert, Thora Rümmler, Gianna Schmieder, Leonie Nötzold, Colin Rudolph, Leon Hartmann, Peer Weiße, Lena Petrusch, Helene Müller, Magnus Findeisen, Luca Kasnya, Vincent Hilbert, Maria Forkel, Laura Wötzel, Giovanni Schmieder, Moritz Kretschy, Niels Frigge, Constantin Lohse, Pierre-Pascal Keup, Eric Lutter, Christian Kux, Torsten Schönberger und Mario Kober.

An der Wettkampfsrie um den »Pokal der Oberbürgermeisterin der Stadt Chemnitz 2018« nahmen Sportle-

rinnen und Sportler aus den Schulen und Sportvereinen aus Chemnitz und dem Umland mit ihrem Teams teil. Etwa 80 Athletinnen und Athleten waren dabei. Insgesamt wurden 12 Pokalrennen auf der Radrennbahn in Chemnitz vorbereitet und durchgeführt. Beginnend mit 11 Jahren bis in die Eliteklasse der Männer haben in 10 Altersklassen, weibliche und männliche Sportler ihre Rennen bestritten. Wie die Trainer und Verantwortlichen berichten, war es auch 2018 wieder ein Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen den Teilnehmern, Schulen und Sportvereinen.

Durch die jährlichen Begegnungen in der Wettkampfsrie um den »Pokal

der Oberbürgermeisterin« haben sich inzwischen gute Vereinskontakte, aber auch persönliche Freundschaften unter den Radsportlern entwickelt.

26 Sportlerinnen und Sportler wurden am Mittwoch für ihre Gesamtleistung bei den Rennen geehrt. Welchen Stellenwert der Radsport und auch die Nachwuchsarbeit in Chemnitz besitzt, das zeigt eine Bilanz: Über 683 Medaillen holten die Sportlerinnen und Sportler aus unserer Stadt – seit 1963 – bei Olympischen Spielen, Welt- und Europameisterschaften. Chemnitzer Sportlerinnen und Sportler gewannen bisher bei Olympischen Spielen 27 Gold-, 33 Silber- und 31 Bronzemedailien. ■

Ausstellungseröffnung

»WAR WAS 14-18 – Mit Licht geschossen«: Am 20. Januar 2019, 11 Uhr wird im Schloßbergmuseum eine Ausstellung mit diesem Titel eröffnet. Sie zeigt Weltkriegsbilder aus den Sammlungen des Schloßbergmuseums und bildet den Abschluss des Kooperationsprojekts »WAR WAS 14-18«, das der Lehrstuhl für Romanische Kulturwissenschaften an der TU Chemnitz initiierte und mit verschiedenen Partnern, darunter dem Schloßbergmuseum, realisierte. Anlass war der 100. Jahrestag des I. Weltkriegs. ■

Familienführung

Zu einer öffentlichen Führung zum Werk Karl Schmidt-Rottluffs laden am 19. Januar 2019, 16 Uhr die Kunstsammlungen Chemnitz ein. Dort werden aus eigenem Bestand und in Form von Dauerleihgaben etwa 500 Werke des Brücke-Malers bewahrt. In der aktuellen Ausstellung sind 47 Gemälde und zwei Skulpturen Schmidt-Rottluffs zu sehen. ■

Eishockey

In der Eishockey Regionalliga ist zum Heimspiel bei den Chemnitz Crashers das Team Berlin Blues zu Gast. Das Spiel beginnt am 19. Januar 2019, 17 Uhr im Eissportzentrum Chemnitz. ■

Es ist Spielzeit

Zu einer neuen Veranstaltungsreihe lädt der Kraftwerk e.V., Kaßbergstraße 36 ein. In Abständen finden hier Kammerkonzerte mit einer Dauer von jeweils 50 Minuten statt. Es ist ein wundervoller Tagesausklang für Jung und Alt. Die erste Veranstaltung »Es ist Spielzeit« lädt am 21. Januar 2019, 18 Uhr zum Zuhören ein. ■

Füttern ist sinnvoll

Futterstellen bieten Gelegenheit, Vögel aus der Nähe zu beobachten. Übers Jahr sind dort 20 oder mehr Vogelarten zu beobachten, darunter Kohl- und Blaumeise, Schwanzmeise, Kernbeißer, Amsel, Buntspecht, Grünfink, Haus- und Feldsperling, Stieglitz und Erlenzeisig. Bei starkem Schneefall und Eis haben es viele Vögel schwer an Nahrung zu gelangen. Dann kommen auch Waldvögel und seltene Vogelarten ans Futterhaus. In Chemnitz sind das Kleiber, Tannenmeise, Haubenmeise, Goldammer, Birkenzeisig und Gimpel. Die Winterfütterung stellt eine geeignete Nahrungsergänzung dar. Doch an erster Stelle sollte der Erhalt von naturnahen Lebensräumen und Biotopen stehen, z. B. der Erhalt von Säumen, Hecken und alten Bäu-



men. Bei einer geschlossenen Schneedecke und Minusgraden ist reichlich Futter angebracht. Besonders bei Dauerfrost und Eisregen kann die Futterstelle eine wichtige Überlebenshilfe sein. Der Futterbedarf ist am

Morgen am größten. Auch in den Nachmittagsstunden kann nachgefüllt werden, da die Vögel gegen Abend nochmals »auftanken«. Futter sollte weder gesalzen noch aufbereitet und ohne chemische Zusatzstoffe sein.

Mischungen, in denen sich viele Getreidekörner befinden, werden fast nur von Tauben und Sperlingen gefressen. Deshalb ist es ratsam, solche zu verwenden, die ganz oder größtenteils aus Sonnenblumenkernen

und Hanfsamen bestehen. Dunkle Sonnenblumenkerne haben eine weichere Schale und können von den Vögeln besser geöffnet werden. Körnerfresser (Vögel mit dickem, kräftigem Schnabel: Finken, Sperlinge, Ammern) bevorzugen Sonnenblumenkerne und Hanfsamen. Sie halten sich zusätzlich an das für Weichfresser empfohlene Futter. Weich- und Insektenfresser (Vögel mit spitzem, schlankem Schnabel) fressen vor allem tierische Kost und feine Sämereien. Nur wenige Arten, wie Amsel, Rotkehlchen und Star sind häufige und mehr oder weniger regelmäßige Besucher am Futterhaus. Sie fressen gerne Haferflocken, Rosinen und Obst, zerhackte Baum- und Haselnüsse, Fett und Quark. Um Krankheiten zu verhindern, wird eine regelmäßige Säuberung der Futterstelle empfohlen. Ratsam ist, Futterhäuser in Nähe zu Bäumen und Gebüsch anzubringen, die bei Gefahr als Zufluchtsort dienen.

Foto: Wolfgang Schmidt

Zwei Meister im Konzert

Auftakt für Meisterkurs an der Städtischen Musikschule

Zum Eröffnungskonzert »Meisterkurs Kolja Lessing« lädt die Städtische Musikschule Chemnitz für den 18. Januar 2019 um 19.30 Uhr in ihren Konzertsaal an der Gerichtsstraße 1 ein.

Erneut wird ein Meisterkurs an der Chemnitzer Musikschule stattfinden und dabei spannende Akzente mit jungen Nachwuchstalenten setzen. Geleitet von dem renommierten Geiger und Pianisten Kolja Lessing werden nicht nur Violine und Klavier gebührende Aufmerksamkeit gewidmet, sondern auch der Streicherkammermusik. Für viele Teilnehmer dient dieser Meisterkurs außerdem der Vorbereitung für den im Februar beginnenden Musikwettbewerb »Jugend Musiziert«. Freuen darf sich das Publikum auf ein meisterhaftes Eröffnungskonzert im Musikschulsaal, das von Kolja Lessing selbst moderiert wird. Kolja Lessing musiziert mit Geiger Andreas Winkler. Winkler war lange an der Robert-Schumann-Philharmonie Chemnitz engagiert. An der Oper Chemnitz rief er 2009 die Konzertreihe »backstage 21« und »backstage junior« ins Leben, ein Jahr später das »Ensemble C – junges Ensemble für Neue Musik«. Er ist als Pädagoge für Streichinstrumente an der Musikschule Chemnitz tätig und darüber hinaus auch noch bildkünstlerisch aktiv.



Kolja Lessing ist schon aufgrund seiner Vielseitigkeit ein außergewöhnlicher Künstler. Er unterrichtet jetzt Musikschüler, die sich auf den im Februar beginnenden Musikwettbewerb »Jugend musiziert« vorbereiten, in einem Meisterkurs. Foto: Privat



Geiger Andreas Winkler war lange an der Robert-Schumann-Philharmonie Chemnitz engagiert. Der Musikpädagoge rief an der Oper Chemnitz die Konzertreihe »backstage 21« und »backstage junior« ins Leben und auch das »Ensemble C – junges Ensemble für Neue Musik«. Foto: Lars Reinhold

Kolja Lessing ist schon aufgrund seiner Vielseitigkeit ein außergewöhnlicher Künstler. Nicht nur als Geiger, Pianist und Komponist gibt er der Musikwelt wertvolle Impulse. Als Musikforscher und Pädagoge entdeckt er – abseits von Standardrepertoiren – Werke (beispielsweise von Georg Philipp Telemann) und macht diese seinem Publikum zu-

gänglich. Zahlreiche Uraufführungen von Violinwerken haben Komponisten eigens für Kolja Lessing geschrieben. Das, wie ebenso regelmäßige Einladungen zu Meisterkursen in Europa und Nordamerika, spiegelt sein internationales Renommee wider. Im Vorverkauf kosten die Karten für das Eröffnungskonzert des Meisterkurses an der Städtischen Musik-

schule 12 Euro, ermäßigt 10 Euro. An der Abendkasse erhält man die Tickets für 14 und ermäßigt für 12 Euro. Das Abschlusskonzert zum Meisterkurs mit Kolja Lessing findet am 20. Januar 2019 um 16 Uhr ebenfalls im Konzertsaal der Städtischen Musikschule Chemnitz, Gerichtsstraße 1 statt. Die Kursteilnehmer prä-

sentieren dabei die Ergebnisse ihrer Arbeit mit dem Virtuos. Freuen können sich die Zuhörer auf frische, soeben entstandene und gemeinsam erprobte Interpretationen der jungen Talente! ■

Die Karten kosten 3 Euro und sind über <https://mozart-sachsen.de> erhältlich.

Musikalische Talente beweisen ihr Können

75 junge Solisten und 60 Teilnehmer im Ensemblebereich treffen sich beim 28. Regionalwettbewerb »Jugend musiziert 2019«

Wettbewerbsvorspiele beim Regionalwettbewerb »Jugend musiziert 2019« finden am 2. Februar und am 3. Februar 2019 in Aue, Chemnitz, Großbrückerswalde und Flöha statt. Am 24. März 2019 stellen sich dann in Johanngeorgenstadt die Preisträger bei einem gemeinsamen Konzert dem Publikum vor.

Die Musikschüler sind startbereit: 75 junge Künstlerinnen und Künstler haben sich im Solobereich für die Wertungskategorien Streichinstrumente, Percussion, Mallets, Gesang (Pop) und Akkordeon angemeldet. Und 60 Teilnehmer stellen sich beim Regionalwettbewerb im Ensemblebereich in den Wertungskategorien Klavierkammermusik, Duo: Klavier und ein Blasinstrument sowie Zupf-Ensemble und Alte Musik dem Urteil der Fachjurys. Nancy Gibson, Leiterin der Städtischen Musikschule Chemnitz und Regionalausschuss-Vorsitzende: »Die Teilnahme am Regionalwettbewerb »Jugend musiziert« ist für Schüler



Musiktalente der Städtischen Musikschule beteiligen sich stets an den Wettbewerben von »Jugend musiziert«. Einige – so wie diese im vergangenen Jahr – beweisen den Juroren ihre besondere Begabung und schaffen so die Teilnahme am Landes- oder gar am Bundeswettbewerb »Jugend musiziert« Archivfoto: Sven Gleisberg

und Lehrer stets ein erster ganz wichtiger künstlerisch-musikalischer Höhepunkt zu Beginn des neuen Jahres. Alle sind sehr gespannt und voller Vorfreude, die Teilnehmer haben natürlich auch über den Jahreswechsel

fleißig geübt, um für ihre Präsentationen Anfang Februar schließlich auch hohe Punktzahlen für ihre Leistungen zu erhalten und vielleicht – hoffentlich – als Preisträger des Regionalwettbewerbes auch ein Ticket

für die Teilnahme am Sächsischen Landeswettbewerb im März in Leipzig zu bekommen.« (Der Landeswettbewerb Sachsen findet an den Wochenenden 29. bis 31. März und 5. bis 7. April 2019 in der Messestadt statt.)

Hauptorganisations- und auch Hauptaustragungsort des Regionalwettbewerbs ist in diesem Jahr die Kreis Musikschule im Kulturellen Bildungsbetrieb Erzgebirgskreis. Die organisatorische und finanzielle Verantwortung für den jährlich veranstalteten Wettbewerb in Stadt und Großraum Chemnitz rotiert jeweils zwischen der Musikschule Mittelsachsen, der KMS Erzgebirgskreis und der MS der Stadt Chemnitz. Damit – so haben es die Veranstalter auch vorgesehen – erhält der Regionalwettbewerb »Jugend musiziert« eine größere Aufmerksamkeit bis weit in die Region. »Die Teilnahme am Regionalwettbewerb Jugend musiziert ist für Schüler und Lehrer ein ganz wichtiger künstlerisch-musikalischer Höhepunkt für unsere Musikschüler, schließlich geht es für die Preisträger des Regionalwettbewerbes auch um ein Ticket für die Teilnahme am Sächsischen Landeswettbewerb«, sagt Nancy Gibson, Leiterin der Städtischen Musikschule Chemnitz und Regionalausschuss-Vorsitzende.

Interessierte laden die Veranstalter zum Preisträgerkonzert zum Abschluss des 28. Regionalwettbewerbes am 24. März 2019, 16 Uhr in Johanngeorgenstadt, Schwefelwerkstraße 1 ebenso ein, wie zu den einzelnen Wettbewerbsvorspielen. Der Eintritt ist frei. ■

»Chemlympics« vertritt Sachsen

Als »Macher der Woche« stellt Amtsblatt Kay Uhrig vor.

Der 22. Januar wird für die Organisatoren der Chemlympics, dem Sportfest für Menschen mit Handicap, ein aufregender Tag. An diesem Dienstag wird der „Stern des Sports“ in Gold durch Bundeskanzlerin Angela Merkel vergeben. Die Chemlympics vertreten Sachsen bei der Auszeichnungsveranstaltung. Mit dabei ist auch Kay Uhrig, der Leiter der Mobilen Behindertenhilfe der Stadtmission und Mitorganisator der Chemlympics. Zusammen mit dem Verein Miteinander statt Gegeneinander, dem Verein Lebenshilfe, der Heim gGmbH, dem Förderzentrum für Blinde an der Flemmingstraße, dem Stadtsportbund und der Behindertenbeauftragten der Stadt Chemnitz lädt der 48-Jährige seit 2011 zu den Chemlympics.

Machen Sie sich Hoffnung auf einen weiteren Preis?

Es war eine große Anerkennung, dass das Chemlympics-Team den bronzenen Stern in Chemnitz gewonnen hat. Sensationell war es, dass wir in Dresden den silbernen Stern gewinnen konnten. Alles, was jetzt in Berlin kommt, ist einfach Zugabe und wir werden jeden Moment genießen! Mit dem „Stern des Sports“ werden durch den Deutschen Olympischen Sportbund und die Volksbanken Raiffeisenbanken Vereine im Breitensport ausgezeichnet, die „sich über ihr sportliches Angebot hinaus besonders gesellschaftlich engagieren“. Im vergangenen Jahr hat der Verein Miteinander statt Gegeneinander bereits den bronzenen Stern als bester städtischer Verein bekommen und sich für den Sachsenausscheid qualifiziert. Als der sächsische Sportminister Roland Wöllner dann auch noch den „Stern des Sports“ in Silber und die 2.500 Euro Preisgeld überreichte, war die Freude natürlich riesig.

Wie sind die Chemlympics überhaupt entstanden?

Es gab ein Sportfest für Kinder, das Kerstin Stopp damals organisierte. Als es das nicht mehr gab, haben wir uns 2011 in einer kleinen Gruppe zusammengesetzt und überlegt, wie wir etwas Ähnliches machen können. Ein vergleichbares Angebot sollte es auch für Erwachsene geben.

Unser Anliegen ist, dass Leute, die sonst nie groß Spaß am Sport hatten und die Sport sonst eher mit Therapie verbinden – ich nenne sie mal die klassischen Turnbeutelvergesser – auch Freude am Sport haben und etwas gewinnen können. Das war die Basis, auf der wir gesagt haben, wir machen ein großes Sportfest in und für Chemnitz.

Wieviel Vorbereitungszeit benötigt eine Veranstaltung?

Ein halbes Jahr Vorlauf bedarf es auf alle Fälle. Termin, Rahmenprogramm, der Gebärdenchor für die Hymne, Sport-Promis usw., all das



Kay Uhrig und Besucher des »Club Heinrich« auf der Heinrich-Schütz-Straße. Dieser Club ist ein Gemeinschaftsprojekt der Mobilen Behindertenhilfe und der Partner-Werkstätten. Das Freizeitangebot wird von Menschen mit Behinderung gern genutzt.
Foto: Georg Dostmann

muss man rechtzeitig auf den Weg bringen. Bei der Suche nach einem Schirmherrn sind wir sehr froh, mit Horst Wehner, dem Vizepräsidenten des sächsischen Landtages, jemand gefunden zu haben, der für diese Sache brennt. Natürlich profitieren wir bei den Vorbereitungen jetzt von unserer Erfahrung aus den letzten Jahren. Hochdruck ist dann im letzten Monat, wenn es um die Anmeldungen geht, das alles zu organisieren und zu bestellen.

Welche Sportarten werden angeboten?

Wir haben die klassischen Leichtathletikdisziplinen: Weitsprung und Sprint. Als Wurfdisziplin haben wir den Medizinballweitwurf aufgenommen. Ergänzt wird das mit Bogenschießen, einem Rollstuhlparcours und Teppich-Curling.

Bei den Teilnehmern unterscheiden wir nach Freizeit- und Leistungssportler, damit jeder eine Gewinnchance erhält.

Es geht, wie immer bei der Inklusion, um Chancenvielfalt: gerade Leute, die vielleicht im Sprint nicht so gut sind, können dann im Bogenschießen oder Curling super sein. Das Highlight für alle Teilnehmer der Veranstaltung ist am Ende ein Staffellauf der verschiedenen Träger um den Pokal der Oberbürgermeisterin.

Wie wird das Sportfest angenommen?

Sehr gut. In den Anfängen hatten wir um die 50 Teilnehmer. Jetzt sind wir an unserer Kapazitätsgrenze angekommen. Wir haben jährlich ca. 150 Anmeldungen. Es gibt ein breites Spektrum von Leuten, die sich anmelden. Von sehr fitten, sportlichen, bis hin zu Leuten, für die das der einzige sportliche Höhepunkt im Jahr ist.

Beeindruckend sind für mich immer

wieder die Momentaufnahmen: ein Rollifahrer, der auf der Sprintbahn in der Leichtathletikhalle versucht, alleine die 60 Meter zu schaffen. Oder die blinden bzw. sehbehinderten Läufer, die mit einem Tandemläufer und wahnsinnig viel Vertrauen unterwegs sind. Dieser Kampfgeist bewegt mich nachhaltig.

Ist die Resonanz von den Teilnehmern durchweg positiv?

Nach Ende des Sportfestes sind sofort Anmeldungen für das nächste Jahr schon da. Die Teilnehmer sind auch die eigentlichen Stars. Es geht nicht so sehr um Zuschauer, obwohl wir uns sehr freuen, wenn die Zuschauertribünen gut gefüllt sind. Das Wesentliche ist der Wettkampf und die Teilnehmer, die dort zusammen Sport machen. Hier wird der olympische Gedanke „dabei sein ist alles“ mit Leben gefüllt.

Ist Sport ein relativ leichtes Mittel für Inklusion?

Ich denke, Großveranstaltungen sind nie ein gutes Mittel für Inklusion. Inklusion beginnt im Kleinen. Wenn aus der Person im Rollstuhl ein Name und ein Gesicht wird, dann beginnt Inklusion. Es ist egal, ob im Sport, in der Kultur, in der Kirchgemeinde – Inklusion beginnt immer dort, wo sich Leute direkt begegnen und Kontakt haben.

Großveranstaltungen, wie die Chemlympics, können aber ein Türöffner sein, weil dort die Begegnungen stattfinden. Inklusion im Sport muss dann den nächsten Schritt gehen. Sie muss beispielsweise in einem Sportverein verinnerlicht sein. Ich kann keine 30 Menschen gleichzeitig inkludieren. Das geht nur mit jedem Einzelnen. Wenn einer bei den Chemlympics richtig gut im Laufen ist und er geht dann in einen

Laufverein, dann funktioniert Inklusion. Aber es gibt noch einen weiteren Aspekt: Wir haben nicht nur die 140 bis 150 Sportler, sondern auch ca. 70 begleitende Ehrenamtliche, die zum Teil aus dem Sport oder der Politik kommen, die weiterführende Kontakte und Begegnungen arrangieren können.

Wie wichtig ist Inklusion?

Inklusion heißt für mich, jeder Mensch sollte unterschiedliche Entscheidungsmöglichkeiten haben. Wir, die Gesellschaft, müssen dazu einen passenden Rahmen gestalten. Es ist beispielsweise wichtig, dass die Stadt Chemnitz rollstuhlgerechte Busse anschafft und dass Gaststätten und andere öffentliche Gebäude für alle zugänglich und nutzbar sind. Nur dann kann „all inklusive“ funktionieren.

Ist das besser geworden?

Ja. Blickt man 20 Jahre zurück, dann sieht man, hier hat sich viel bewegt. Natürlich ist das kein Wenn-dann-Prinzip: Wenn die CVAG rollstuhlgerechte Busse anschafft, dann fahren morgen plötzlich 50 Rollstuhlfahrer mit. Aber es soll Normalität werden, dass es einem Rollstuhlfahrer in jedem öffentlichen Nahverkehrsmittel möglich ist, ohne vorherige Anmeldung mitzufahren. Davon profitieren auch andere: die Mutter mit Kinderwagen oder die ältere Dame mit Rollator.

Was empfehlen Sie allen, die sich unsicher beim Umgang mit Menschen mit Handicaps sind?

Es tut jedem einmal gut, die Perspektive zu wechseln. Es bewegt etwas, wenn ich mich einfach mal in einen Rollstuhl setze, um zu sehen, komme ich vorwärts oder scheitere ich bereits am Öffnen der ersten Tür. Auch wenn es wie eine

Floskel klingt, wesentlich ist, dass wir Barrieren in den Köpfen abbauen. Das geht nur über Begegnung mit dem Anderen. Ich würde mir ganz sehr wünschen, dass wir immer Wege suchen und finden, wie wir einander unvoreingenommen begegnen und einen Schwächeren mitnehmen können. Und da meine ich auch Menschen mit einer geistigen Behinderung, denen man Einschränkungen nicht gleich ansieht, die aber Dinge nicht so schnell oder manchmal ganz anders erfassen. Sie werden oftmals unterschätzt und belächelt. Wie schafft man es dort, eine Begegnung auf Augenhöhe stattfinden zu lassen? Wie schafft man es, diese besonderen Menschen mitzunehmen, zu inkludieren? Indem ich nicht ihre Defizite, sondern ihre Fähigkeiten und Kompetenzen in den Blick nehme. Das ist auch die Message, die wir in die Stadt tragen wollen.

Wie lange engagieren Sie sich schon für Menschen mit Handicaps?

Ich selbst bin 1991 durch den Zivildienst in der Stadtmission Chemnitz dazu gekommen. Ich habe nach dem Zivildienst Sozialarbeit studiert, um dann wieder hier zu arbeiten.

Was macht die Mobile Behindertenhilfe eigentlich alles in Chemnitz?

Die Mobile Behindertenhilfe der Stadtmission Chemnitz hat das Ziel, behinderten Menschen das Leben in den eigenen vier Wänden zu ermöglichen. Jeder kann in der eigenen Wohnung leben – wenn er die nötige Unterstützung hat. Dazu haben wir einen spezialisierten Pflege- und Assistenzdienst, einen Fahrdienst, die Mobilität für alle schafft, und ganz wichtig, die Beratungsstelle mit den unterschiedlichsten Freizeit- und Beratungsangeboten, bis hin zu unserem Kleinod Club Heinrich, der für viele so etwas wie ein zweites Wohnzimmer geworden ist. Weiterhin gibt es viele inklusive Angebote – z.B. Kino und Kneipe, der Freundeskreis Theater, der Fanclub des CFC – der rollende MOB – das gehört alles zur Mobilen Behindertenhilfe. Wir wollen mit unseren Aktivitäten zum bunten Stadtbild dazugehören. Wir wollen rein in die Gesellschaft, um aktiv ein Umdenken zu fördern.

Wir wollen 2025 Kulturhauptstadt werden, was wünschen Sie sich bis dahin noch für die Stadt?

Ich bin gerne Chemnitzer und denke, es wäre genial, wenn wir Kulturhauptstadt werden würden. Für mich ist das noch Schöneres der Weg dahin. Ich denke aber auch hier wieder kleinteilig – also an viele kleine kreative Aktionen in den Stadtgebieten, in denen dann Inklusion in ihrer ganzen Bandbreite eine wichtige Rolle spielt. Ob in Kultur, Kirche oder Sport, man bietet etwas an, das in der Nachbarschaft funktioniert und wo Menschen mit Handicap genauso mit teilhaben können wie sogenannte „Normale“. Ich glaube, dann leben wir eine richtig gute, menschliche Kultur in der Stadt. Das prägt auch das Image unserer Stadt nachhaltig. ■

www.die-stadt-bin-ich.de



Foto: Dieter Wuschanski

»Traumjobs«

Das Klassenzimmerstück von John von Düffel hat am 31. Januar 2019, 20 Uhr im Schauspielhaus Chemnitz Premiere. Diese ist bereits ausverkauft. Aber weitere Vorstellungen finden in verschiedenen Schulen statt.

Schule bald vorbei und kein Plan. Also wird ein Berufsberater eingeladen. Als dieser vor der Klasse steht, ist er anders als erwartet charismatisch und jung. Er beginnt zu erzählen, von sich und seiner Jugend in Italien in bescheidenen Verhältnissen, von Arbeitslosigkeit, Armut und dem Gefühl, von der Politik im Stich gelassen worden zu sein. Er erzählt vom Wunsch nach Anerkennung, von Konsum und sozialem Aufstieg. Und von einem Angebot der Mafia, das er nicht ablehnen konnte. Sein Weg führte ihn später nach Deutschland, er wurde sehr reich und mächtig. Aber glücklich wurde er nicht. Er stieg aus und wurde Berufsberater. Geschrieben ohne jeden Anflug moralischer Überlegenheit, ist »Traumjobs« ein Stück über vermeintlich leichte Wege, über Gefährdungen und die Verantwortung, die letztlich jeder für sich selbst trägt. Es richtet sich mit zentralen Fragen in dem Moment an Schüler, in dem sie über ihre Zukunft entscheiden müssen.

Diese Produktion wird auch mobil angeboten und kommt ins Klassenzimmer. Termine: Ina Baldauf, ☎ 6969-663, baldauf@theater-chemnitz.de

»Besuch der alten Dame« wieder im Spielplan

»Der Besuch der alten Dame« – Friedrich Dürrenmatts Tragische Komödie ist bald wieder auf der Bühne des Chemnitzer Schauspielhauses zu sehen.

Güllen, eine verarmte »Kleinstadt in der Gegenwart« wird von der Vergangenheit heimgesucht: Claire Zachanassian, einst hier aufgewachsen und in ihrer Jugend unrechtmäßig als Hure von dort verstoßen, ist durch

kluge Heirat mit einem Ölmagnaten zu unermesslichem Reichtum gekommen. Sie ließ die Vermögenswerte ihres Städtchens aufkaufen und trieb die Güllener damit in den finanziellen Ruin. Nun kehrt die angesehene Dame zurück, um ein Angebot zu machen: Eine Milliarde für einen Leichnam. Sie will sich freikaufen von der Vergangenheit und fordert Rache, denn

ihre Jugendliebe ließ sie sitzen. Die Bürger sind empört über das mehr als unmoralische Angebot, doch die Aussicht auf Wohlstand und die Gier nach der dringend benötigten Finanzspritze lassen die Moral der Güllener straucheln.

Der Schweizer Dramatiker, Schriftsteller und Maler Friedrich Dürrenmatt (1921 – 1990) schrieb »Der Besuch

der alten Dame« 1955. Die erfolgreiche Züricher Uraufführung ein Jahr später machte ihn weltbekannt. Seitdem ist das Stück von den deutschen Bühnen nicht mehr wegzudenken und hat bis heute nichts an Brisanz und Aktualität verloren. Die nächsten Aufführungen im Schauspielhaus Chemnitz: 4. Februar | 19.30 Uhr sowie am 5.2.19, 19.3.19 und 9.4.19. ■

Veranstaltungen zum Fakultätsjubiläum

Die Philosophische Fakultät der Technischen Universität Chemnitz begeht am 24. Januar 2019 den 25. Jahrestag ihrer Gründung. Zum akademischen Festakt um 17 Uhr im Hörsaal N 112 des Hörsaalgebäudes, Reichenhainer Straße 90, sind zahlreiche Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Studierende sowie Gäste eingeladen. Den Festvortrag hält Prof. Dr. Gerhard Lauer von der Universität Basel.

»Die Chemnitzer Philosophische Fakultät ist Teil einer Technischen Universität. Als solche kommt ihr nicht nur die Aufgabe zu, Wissensvermittlerin zu sein, sondern auch Vermittlerin

zwischen den verschiedenen Disziplinen und neuen gesellschaftlichen Realitäten. Dies zeigt sich unter anderem an der maßgeblichen Beteiligung der Fakultät an der Kernkompetenz 'Mensch und Technik' der TU Chemnitz. Im 21. Jahrhundert schreitet die technologische Entwicklung immer schneller voran. Den Geistes- und Kulturwissenschaften kommt neben vielem anderen die Aufgabe zu, hier nicht nur Bindeglied, sondern zugleich Motor und kritischer Begleiter dieser Entwicklung zu sein. Der Festakt bietet Gelegenheit, nicht nur über die Ge-

schichte der Fakultät nachzudenken, sondern auch über ihre Rolle in einer immer mehr von Technik bestimmten Welt«, so Dekan Prof. Dr. Stefan Garsztecki. Bei einem Festakt bleibt es nicht. Anlässlich des Jubiläums lädt die Fakultät zu einer Festwoche ein, an der sich alle Institute beteiligen. Ein »Pecha Kucha Slam« am 21. Januar liefert Einblicke zu aktuellen Forschungsprojekten der Medienforschung. Die Politikwissenschaft bietet am 22. Januar Perspektiven auf die anstehenden sächsischen Landtagswahlen. Der Verleger und Historiker Ernst Piper

stellt an diesem Tag seine »Rosa Luxemburg«-Biografie vor. Am 23. Januar laden die Europawissenschaftlerinnen und -wissenschaftler zur öffentlichen Vorlesung »Fluchtraum Europa« statt. Die Geschichte der Philosophischen Fakultät in den vergangenen 25 Jahren spiegelt zu einem Teil auch die Entwicklung der Gesellschaft wider. Dabei ist der Drang in die Geistes- und Kulturwissenschaften nach wie vor ungebrochen. Die verstehenden Fächer begleiten den gegenwärtigen epochalen technologischen Wandel, indem sie zugleich grundständig und interdis-

ziplinär lehren und forschen und den Herausforderungen der Zeit begegnen. Mit 2.011 Studierenden ist die Philosophische Fakultät die größte Fakultät an der Technischen Universität Chemnitz. An sechs Instituten werden insgesamt zehn Bachelor- und elf Masterstudiengänge angeboten. Die Forschungsfelder liegen in den Bereichen Neue Medien (Kompetenzen für die Informations- und Wissensgesellschaft), Europa (Europäische Kultur und Europäische Geschichte), Mensch und Technik sowie Politik und Gesellschaft. ■

Weihnachtsbaumentsorgung

Noch bis zum 25. Januar sammelt der städtische Abfall- und Stadtreinigungsbetrieb (ASR) ausgediente Weihnachtsbäume ein. Weihnachtsbäume und gebündeltes Reis werden bis max. zwei Meter Länge mitgenommen. Sie sind neben der Biotonne abzulegen. Zum Bündeln bitte Bindfaden aus Naturfasern verwenden und keinen Draht. Die Weihnachtsbäume sind vor der Entsorgung unbedingt

abzuschmücken. Weihnachtsbäume und Reisigbündel werden auch auf den umliegenden Kompostierungsanlagen gegen ein Entgelt angenommen: KVA Kompostier- und Verwertungsgesellschaft mbH Adorf, Am Eisenweg 1, Neukirchen/Adorf

☎ 03721 880031

KH Kompostanlage Hartmannsdorf Kreuzzeichenweg, Hartmannsdorf ☎ 03722 90202 ■

Secondhand ist mehr wert

Der Kleiderschrank ist voll, und es ist doch nichts Passendes dabei? Das lässt sich ändern: Der 11. Ladyfashion- und Hosenscheißer-Flohmarkt am 20. Januar von 11 – 16 Uhr in der Messe Chemnitz erwartet die Besucher mit Damenmode, Taschen, Schuhen, Schmuck und mehr. Auch Baby-, Kinder- und Teenagerbekleidung, Spielsachen und Kinderwagen suchen neue Besitzer.

Hier bietet sich eine gute Gelegenheit, ausrangierte Sachen, Fehlkäufe und ähnliches zu verkaufen und gleichzeitig neue, individuelle Lieblingsteile günstig zu erwerben. Außerdem wird auf diese Weise auch noch ein Beitrag für die Umwelt geleistet, indem Ressourcen weiter genutzt werden. Denn Secondhand ist mehr wert. ■

www.c3-chemnitz.de

Bethe-Stiftung unterstützt Chemnitzer Projekte

Einreichfrist endet am 31. Januar 2019

Anfang November 2018 organisierte die Chemnitzer Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH (CWE) gemeinsam mit dem Netzwerk für Kultur- und Jugendarbeit e.V. das erste Chemnitzer Stiftertreffen. In diesem Zusammenhang ergab sich der Kontakt zu bundesweit und international agierenden Stiftungen und ein Austausch mit Projektakteuren vor Ort fand statt.

Zu diesem Treffen war auch die Bethe-Stiftung mit Sitz in Köln vor Ort, die sich entschlossen hat, Chemnitzer Projekte finanziell zu unterstützen. Eingereicht werden können Projekte von Chemnitzer Akteuren der politischen und demokratischen Arbeit, die sich mit ihrer Idee aktionsorientiert

gegen rechtsradikale Äußerungen, Aktionen und Versammlungen engagieren. Dies soll umgesetzt werden mit Mitteln der Kultur oder Bildung.

Der Fokus liegt auf Projekten, die bislang noch nicht zu einer Förderung eingereicht wurden oder Schwierigkeiten haben, sich zu finanzieren, sich aber neuen Themen bzw. neuen Methoden und Herangehensweisen widmen. Auf Wunsch der Bethe-Stiftung wird Anfang 2019 in Chemnitz eine Jury zu den eingereichten Projekten tagen und der Stiftung die entsprechenden Konzepte weiterreichen. Die Stiftung wird bilateral auf die Akteure zugehen.

Die Einreichung sollte bestehen aus einer Projektskizze und einer Kurzbeschreibung des Vereins bzw. der Initiative (jeweils max. 1 A4-Seite), einem Finanzierungskonzept und eventuell zwei bis drei Bildern, die das Projekt veranschaulichen.

Ende der Einreichfrist ist am 31. Januar 2019.

Für Rückfragen zur Einsendung von Projektvorschlägen stehen gerne zur Verfügung:

Katrin Siegel, Netzwerk für Kultur und Jugendarbeit

☎ 0371/364 762

Mail: katrin.siegel@nkjc.de

Lucia Schaub, Chemnitzer Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH

☎ 0371/3660 201

Mail: schaub@cwe-chemnitz.de

Die Stifter

Die Eheleute Erich und Roswitha Bethe fassten 1996 den Entschluss, ihr Vermögen für mildtätige Zwecke zu spenden. Mit den von ihrer Stiftung geförderten Projekten möchten sie einen Beitrag zur Verbesserung der Gesellschaft, Humanität und Toleranz leisten. ■

Sitzung des Jugendhilfeausschusses – öffentlich –Dienstag, den 22.01.2019, 16:30 Uhr, Stadtverordnetensaal des Rathauses,
Markt 1, 09111 Chemnitz**Tagesordnung:**

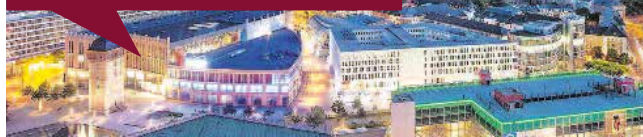
- | | | |
|--|---|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit 2. Feststellung der Tagesordnung 3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Jugendhilfeausschusses – öffentlich – vom 04.12.2018 4. Jahresplanung 2019 des Modellprojektes „Herausforderungen und Chancen bei der Versorgung, Betreuung | <ol style="list-style-type: none"> und Unterbringung von Kindern und Jugendlichen mit komplexem Hilfebedarf“ 5. 5 Jahre Kinderschutz und Frühe Hilfen – Ziel erreicht? Berichterstattung: Frau Rosenberg und Frau Wolf (Koordinatorinnen Netzwerk Frühe Hilfen – Amt für Jugend und Familie) 6. Beschlussvorlage an den Stadtrat | <ol style="list-style-type: none"> bereitstellung 2018 zugunsten des Budgets Jugendhilfe 7. Verschiedenes 7.1. Mündliche Informationen der Verwaltung 7.2. Fragen der Ausschussmitglieder 8. Bestimmung von zwei Ausschussmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Jugendhilfeausschusses – öffentlich – |
|--|---|---|

Barbara Ludwig //
Oberbürgermeisterin**Sitzung des Verwaltungs- und Finanzausschusses – öffentlich –**Donnerstag, den 24.01.2019, 16:30 Uhr, Beratungsraum 118 des Rathauses,
Markt 1, 09111 Chemnitz**Tagesordnung:**

- | | | |
|--|---|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit 2. Feststellung der Tagesordnung 3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Verwaltungs- und Finanz- | <ol style="list-style-type: none"> ausschusses – öffentlich – vom 13.12.2018 4. Beschlussvorlage an den Verwaltungs- und Finanzausschuss 5. Verschiedenes 5.1. Mündliche Informationen der Verwaltung | <ol style="list-style-type: none"> 5.2. Fragen der Ausschussmitglieder 6. Bestimmung von zwei Ausschussmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Verwaltungs- und Finanzausschusses – öffentlich – |
|--|---|---|

Sven Schulze //
Bürgermeister**Sitzung des Ortschaftsrates Kleinolbersdorf-Altenhain – öffentlich –**Montag, den 28.01.2019, 19:00 Uhr, Beratungsraum, Rathaus Altenhain,
Zum Spitzberg 5, 09128 Chemnitz**Tagesordnung:**

- | | | |
|---|---|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit 2. Feststellung der Tagesordnung 3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift | <ol style="list-style-type: none"> der Sitzung des Ortschaftsrates Kleinolbersdorf-Altenhain – öffentlich – vom 19.12.2018 4. Einwohnerfragestunde 5. Beratung zu Bauanträgen 6. Informationen des Ortsvorstehers 7. Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder | <ol style="list-style-type: none"> 8. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Kleinolbersdorf-Altenhain |
|---|---|--|

Marco Gerlach //
Ortsvorsteher**Stellenangebot****ARBEITEN IN DER
STADT DER MODERNE**

Wir suchen befristet für mindestens ein Jahr für das Amt für Jugend und Familie:

SOZIALARBEITER (M/W/D)

Kennziffer: 51/01

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe der Kennziffer.



Weitere Informationen:

Tel.: +49 371 488-1104 oder -1121
und auf www.chemnitz.de/jobs**Sitzung des AGENDA-Beirates – öffentlich –**Dienstag, den 22.01.2019, 17:00 Uhr, Umweltzentrum
Chemnitz, Henriettenstraße 5, 09112 Chemnitz**Tagesordnung:**

- | | |
|---|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit 2. Feststellung der Tagesordnung 3. Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift der Sitzung des AGENDA-Beirates – öffentlich – vom 16.10.2018 und 13.11.2018 4. Allgemeine Informationen 4.1. Aktueller Stand der Umsetzung der Sustainable Development Goals in Chemnitz | <ol style="list-style-type: none"> 4.2. Mögliche Zusammenarbeit mit der TU Chemnitz/BWL 8 – Betriebliche Umweltökonomie und Nachhaltigkeit 4.3. Aktuelles aus dem Agenda-Büro/Umweltzentrum 5. Verschiedenes 6. Bestimmung von zwei Beiratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des AGENDA-Beirates – öffentlich – |
|---|--|

Thomas Scherzberg //
Vorsitzender des Agenda-Beirates**Allgemeine Hinweise zu Vergaben von Bauleistungen nach VOB sowie Architekten- & Ingenieurleistungen nach VgV Abschnitt 6**

Diese Vergaben werden veröffentlicht unter:
<http://www.chemnitz.de>
<https://www.eVergabe.de> und
<http://www.bund.de>
 sowie im Oberschwellenbereich unter:
<http://simap.ted.europa.eu/>.
 Ansprechpartner bei Fragen zu Vergaben von Bauleistungen nach VOB sowie Architekten- & Ingenieurleistungen nach VgV Abschnitt 6 in der Submissionsstelle:
 Steffi Reichel, Tel.: 0371 488 3077

Brit Henke, Tel.: 0371 488 3078
 Fax: 0371 488 3096
 E-Mail: submissionsstelle@stadt-chemnitz.de
 Anschrift: Friedensplatz 1, 09111 Chemnitz,
 Haus A 5. OG Raum A 520
 Öffnungszeiten:
 Montag bis Mittwoch 8.30 – 12.00 Uhr und
 13.30 – 15.30 Uhr, Donnerstag 8.30 –
 12.00 Uhr und 13.30 Uhr – 16.30 Uhr,
 Freitag 8.30 – 12.00

Allgemeine Hinweise zu Vergaben nach VOL und VgV

Die Vergaben von Leistungen im nationalen Bereich werden veröffentlicht unter:
<http://www.chemnitz.de>
<http://www.eVergabe.de> und
<http://www.bund.de> sowie im Amtsblatt Chemnitz. Die Leistungen für EU-Vergaben stehen für einen uneingeschränkten und vollständig direkten Zugang gebührenfrei unter <http://www.eVergabe.de/unterlagen> unter Angabe der Vergabenummer zur Verfügung, sowie unter <http://www.simap.ted.europa.eu/>.
 Den Presstext finden Sie zusätzlich auf der Webseite der Stadt Chemnitz unter:
<http://www.chemnitz.de/ausschreibung> ver-

öffentlich.
 Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Submissionsstelle VOL:
 Frau Beck
 Tel.: 0371/ 488 1067
 Fax: 0371/ 488 1090
 E-Mail: vol.submissionsstelle@stadt-chemnitz.de
 Öffnungszeiten:
 Montag - Donnerstag: 8.00 - 12.00 Uhr und
 13.00 - 15.00 Uhr
 Freitag 8.00 - 12.00 Uhr

Impressum

**CHEMNITZ
STADT DER
MODERNE****HERAUSGEBER**

Stadt Chemnitz

Die Oberbürgermeisterin

SITZ

Markt 1, 09111 Chemnitz

**AMTLICHER UND REDAKTIONELLER TEIL
DES AMTSBLATTES****Chefredakteur**

Robert Gruner

Redaktion

Monika Ehrenberg

Tel. 0371 488-1533

Fax 0371 488-1595

VERLAG

Verlag Anzeigenblätter GmbH Chemnitz

Brückenstraße 15, 09111 Chemnitz

Tel. 0371 656-20050

Fax 0371 656-27005

Abonnement mtl. 11,- €

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Tobias Schniggenfittig

ANZEIGENTEIL VERANTWORTLICH**Objektleitung**

Kerstin Schindler, Tel. 0371 656-20050

Anzeigenberatung

Petra Holland-Müller, Tel. 0371 656-20053

Reklamationen

Tel. 0371 656-22100

qm@cvd-mediengruppe.de**SATZ // Page Pro Media GmbH – Chemnitz****DRUCK // Chemnitzer Verlag und Druck**

GmbH & Co. KG

VERTRIEB // VDL Sachsen Holding GmbH & Co.

KG, Winkhoferstraße 20, 09116 Chemnitz

E-MAIL // amtsblatt@blick.deZur Zeit gilt die Anzeigenpreis-
liste Nr. 11 vom 17.02.2017

Sitzung des Ortschaftsrates Klaffenbach – öffentlich –

Dienstag, den 22.01.2019, 19:30 Uhr, Beratungsraum, Rathaus Klaffenbach, Klaffenbacher Hauptstraße 73, 09123 Chemnitz

Tagesordnung:

- | | | |
|--|--|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit 2. Feststellung der Tagesordnung 3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Klaffenbach – öffentlich – vom 18.12.2018 4. Sachstand zum Breitbandausbau im Ortsteil Klaffenbach durch Vertreter des Tiefbauamtes | <ol style="list-style-type: none"> 5. Information zum Sachstand Wasserschloßweg in Verbindung mit Bebauungsplan 12/11 durch Vertreter des Tiefbauamtes 6. Stellungnahmen zu vorliegenden Bauanträgen 7. Vorlagen an den Stadtrat/Ausschuss 7.1. Vorlagen zur Anhörung nach § 67 Abs. 4 SächsGemO 7.1.1. Abwägungs- und Satzungsbeschluss zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Wohnanlage „Kirchsteig“ in Klaffenbach als 1. Änderung zum Bebauungsplan Nr. | <p>92/103
Vorlage: B-006/2019
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61</p> <ol style="list-style-type: none"> 8. Informationen des Ortsvorstehers 9. Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder 10. Einwohnerfragestunde 11. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Klaffenbach – öffentlich – <p>Andreas Stopcke //
Ortsvorsteher</p> |
|--|--|--|

Sitzung des Ortschaftsrates Euba – öffentlich –

Dienstag, den 22.01.2019, 19:30 Uhr, Sitzungsraum Euba, Drosselsteig 2, 09128 Chemnitz

Tagesordnung:

- | | | |
|---|--|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit 2. Feststellung der Tagesordnung 3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Euba – öffentlich – vom 20.11.2018 4. Entscheidung über Einwendungen gegen die Nieder- | <p>schrift der Sitzung des Ortschaftsrates Euba – öffentlich – vom 05.12.2018</p> <ol style="list-style-type: none"> 5. Vorlagen an den Stadtrat/Ausschuss 5.1. Vorlagen zur Anhörung nach § 67 Abs. 4 SächsGemO 5.1.1. Entscheidung über zukünftige Nutzung der Talsperre Euba
Vorlage: B-016/2019
Einreicher: Dezernat 6/Amt 66 6. Informationen des | <p>Ortsvorstehers</p> <ol style="list-style-type: none"> 7. Berichte der Ortschaftsräte zu den einzelnen Verantwortungsbereichen 8. Einwohnerfragestunde 9. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Euba <p>Thomas Groß //
Ortsvorsteher</p> |
|---|--|---|

Sitzung des Ortschaftsrates Einsiedel – öffentlich –

Dienstag, den 22.01.2019, 19:00 Uhr, Sitzungssaal, Rathaus Einsiedel, Einsiedler Hauptstraße 79, 09123 Chemnitz

Tagesordnung:

- | | |
|--|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit 2. Feststellung der Tagesordnung 3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschriften der Sitzungen des Ortschaftsrates Einsiedel – öffentlich – vom 13.11.2018 und 04.12.2018 4. Stellungnahme zu Bau- | <p>vorhaben im Ortsteil Einsiedel</p> <ol style="list-style-type: none"> 5. Informationen des Ortsvorstehers 6. Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder 7. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Einsiedel <p>Falk Ulbrich //
Ortsvorsteher</p> |
|--|--|

Sitzung des Ortschaftsrates Röhrsdorf – öffentlich –

Mittwoch, den 23.01.2019, 19:00 Uhr, Ratssaal des Rathauses Röhrsdorf, Rathausplatz 4, 09247 Chemnitz

Tagesordnung:

- | | |
|--|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit 2. Feststellung der Tagesordnung 3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Röhrsdorf – öffentlich – vom 12.12.2018 4. Stellungnahmen zu vorliegenden Bauanträgen 5. Vorbereitung der Einwohner- | <p>versammlung am 07.02.2019</p> <ol style="list-style-type: none"> 6. Verfahrensweise und Projekte zu den Verfügungsfonds 2019 7. Informationen des Ortsvorstehers und Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder 8. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Röhrsdorf – öffentlich – <p>Hans-Joachim Siegel //
Ortsvorsteher</p> |
|--|---|

Öffentliche Bekanntmachung
**Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 19/02
„Eckstraße/Zöllnerplatz“**

Auf Grund des § 2 Abs. 1 Satz 2 Baugesetzbuch wird bekannt gemacht, dass der Planungs-, Bau- und Umweltausschuss in seiner Sitzung am 15.01.2019 folgendes beschlossen hat:

1. Im Stadtteil Schloßchemnitz soll der einfache Bebauungsplan Nr. 19/02 „Eckstraße/Zöllnerplatz“ aufgestellt werden. Das Plangebiet des Bebauungsplanes umfasst eine Fläche von ca. 0,85 ha und beinhaltet die Flurstücke 44/1, 44/4, 45, 46/1, 46/2, 55/7 und 55/40

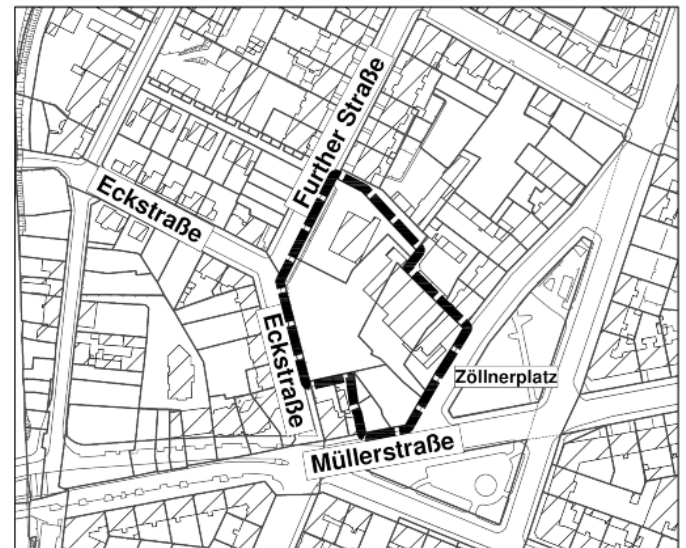
der Gemarkung Schloßchemnitz. Beabsichtigt sind bestandssichernde Festsetzungen zu den im Plangebiet bestehenden Einzelhandelsbetrieben.

2. Der Bebauungsplan soll im vereinfachten Verfahren nach § 13 BauGB aufgestellt werden. Dementsprechend wird von der frühzeitigen Unterrichtung und Erörterung nach § 3 Abs. 1 BauGB und § 4 Abs. 1 BauGB abgesehen. Gemäß § 13 Abs. 3 BauGB

wird von der Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB, von dem Umweltbericht nach § 2a BauGB, von der Angabe nach § 3 Abs. 2 Satz 2 BauGB, welche Arten umweltbezogener Informationen verfügbar sind, sowie von der zusammenfassenden Erklärung nach § 6a Abs. 1 und § 10a Abs. 1 BauGB abgesehen.


Chemnitz, den 16.01.2019

gez. **Börries Butenop** //
Amtsleiter Stadtplanungsamt



**Bebauungsplan Nr.19/02
„Eckstraße / Zöllnerplatz“**

Gemarkung: Schloßchemnitz

 Geltungsbereich des Bebauungsplanes

Sechste Verordnung zur Änderung der Verordnung über Beförderungsentgelte für den Gelegenheitsverkehr mit Taxen im Pflichtfahrgebiet Chemnitz (Taxitarifverordnung) vom 28.11.2018

Auf der Grundlage des § 51 Abs. 1 des Personenbeförderungsgesetzes (PBefG) vom 21.03.1961 (BGBl. I S. 241), in der Fassung der Bekanntmachung vom 08. August 1990 (BGBl. I S. 1690), zuletzt geändert durch Art. 2 Abs. 14 des Gesetzes zur Modernisierung des Rechts der Umweltverträglichkeitsprüfung vom 20. Juli 2017 (BGBl. I S. 2808) und § 1 Abs. 2 der Verordnung der Sächsischen Staatsregierung und des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Arbeit über Zuständigkeiten auf dem Gebiet des Personenbeförderungswesens (PBefZuVO) vom 27. Juni 2008 (SächsGVBl. S. 415), zuletzt geändert durch Art. 7 der Verordnung vom 02. März 2012 (SächsGVBl. S. 163, 165) beschließt der Stadtrat der Stadt Chemnitz in seiner Sitzung am 28.11.2018 mit Beschluss Nr. B-280/2018 die Verordnung über Beförderungsentgelte für den Gelegenheitsverkehr mit Taxen im Pflichtfahrgebiet Chemnitz (Taxitarifverordnung) vom 12.11.1997, öffentlich bekannt gemacht im Chemnitzer Amtsblatt Nr. 48 vom 28. November 1997, in der Fassung der fünften Verordnung zur

Änderung der Verordnung über Beförderungsentgelte für den Gelegenheitsverkehr mit Taxen im Pflichtfahrgebiet Chemnitz vom 15.10.2014, öffentlich bekannt gemacht im Chemnitzer Amtsblatt Nr. 45 vom 12. November 2014 wie folgt die Änderung:

§ 1

§ 2 Abs. 3 wird geändert und wie folgt neu gefasst:

„§ 2 Beförderungsentgelte

(3) Die Beförderungsentgelte werden wie folgt festgesetzt:

1. Tarifstufe I (werktags 5:00 Uhr bis 20:00 Uhr)

1.1. Grundtarif 3,90 €

1.2. Kilometerpreis

– 1 bis 3 km 2,10 € pro km
– über 3 km 1,80 € pro km

2. Tarifstufe II (werktags 20:00 Uhr bis 05:00 Uhr, sonn- und feiertags ganztägig)

2.1. Grundtarif 3,90 €

2.2. Kilometerpreis

– 1 bis 3 km 2,30 € pro km
– über 3 km 1,80 € pro km

3. Wartezeit je Stunde für beide Tarifstufen 25,00 €

Die Berechnung erfolgt durch den Fahrpreisanzeiger. Jedes Warten des Taxistellers während der Inanspruchnahme auf Veranlassung des Bestellers oder Benutzers gilt als Wartezeit.

4. Zuschläge bei den Tarifstufen I und II

4.1 Großraumtaxen 5,00 € ab 5 Fahrgäste, oder durch ausdrückliche Bestellung durch den Fahrgast

4.2 Fortschaltbetrag 0,10 €“

§ 2

Diese Verordnung zur Änderung der Taxitarifverordnung tritt am 15.02.2019 in Kraft.

Chemnitz, den 3. Januar 2019

Barbara Ludwig //
Oberbürgermeisterin
(Dienstsiegel)

Sitzung des Ortschaftsrates Wittgensdorf – öffentlich –

Mittwoch, den 23.01.2019, 19:00 Uhr, Sitzungszimmer des Rathauses Wittgensdorf, Rathausplatz 1, 09228 Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Wittgensdorf – öffentlich – vom 12.12.2018
4. Beratungen zu Bauangelegenheiten

5. Informationen des Ortsvorstehers
6. Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder
7. Einwohnerfragestunde
8. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Wittgensdorf – öffentlich –

Dr. Ullrich Müller //
Ortsvorsteher

Öffentlicher Hinweis

Information an land- und forstwirtschaftliche Unternehmen

Die Untere Landwirtschaftsbehörde der Stadt Chemnitz, angesiedelt im Grünflächenamt, hat über die Genehmigung zum Verkauf der nachstehenden Grundstücke aus der **Gemarkung Altenhain** nach dem Grundstückverkehrsgesetz (GrdstVG vom 28. Juli 1961, zuletzt geändert am 17.12.2008 (BGBl. I S. 2586)) zu entscheiden: **Flurstück(e): T.v. 354/49 mit 1,0000 ha GL** Leistungsfähige landwirtschaftliche Unternehmen, die zur Aufstockung ihres Betriebes am Erwerb der Grundstücke interessiert wären,

wird Gelegenheit gegeben, der Unteren Landwirtschaftsbehörde der Stadt Chemnitz, Dienstgebäude Friedensplatz 1, 09111 Chemnitz bis zum **25.01.2019** ihr Erwerbsinteresse schriftlich zu bekunden und mitzuteilen, welchen verbindlichen Preis sie bei einer eventuell gegebenen Erwerbsmöglichkeit anbieten würden.

Vorsorglich wird darauf hingewiesen, dass die Mitteilung eines Erwerbsinteressenten keinerlei Erwerbsansprüche begründet und den Absender nicht zum Beteiligten am Verwaltungsverfahren macht.

Öffentliche Bekanntmachung

Öffentliche Auslegung der Satzung der Stadt Chemnitz über die Teilaufhebung des Bebauungsplans Nr. 93/28 „Ausbau Neefestraße im Abschnitt Autobahn-Jagdschänkenstraße“

Der Planungs-, Bau- und Umweltausschuss hat in seiner Sitzung am 14.08.2018 Folgendes beschlossen:

Der Entwurf der Satzung der Stadt Chemnitz über die Teilaufhebung des Bebauungsplans Nr. 93/28 „Ausbau Neefestraße im Abschnitt Autobahn-Jagdschänkenstraße“ in der Fassung vom Mai 2018, sowie die Begründung zur Teilaufhebung des Bebauungsplans werden gebilligt und zur öffentlichen Auslegung bestimmt.

Der Planentwurf mit Begründung einschließlich Umweltbericht sowie die umweltbezogene Stellungnahme des Staatsbetriebs Sachsenforst vom 26.01.2016 werden nach § 3 Abs. 2 BauGB im Zeitraum **vom 28.01.2019 bis 01.03.2019** im Stadtplanungsamt, Neues Technisches Rathaus, Friedensplatz 1, im Offenlegungsbereich der 5. Etage (nach Verlassen der Doppelaufzüge nach rechts wenden), während der nachfolgend genannten Zeiten öffentlich ausgelegt:

montags bis mittwochs von 08.30 – 12.00 und 13.00 – 15.00 Uhr

donnerstags von 08.30 – 12.00 und 13.00 – 18.00 Uhr

freitags von 08.30 – 12.00 Uhr

Folgende Arten umweltbezogener Informationen sind verfügbar:

Aus dem Umweltbericht (Stand Mai 2018)

- Umweltschutzziele aus einschlägigen Fachgesetzen, Fachplanungen, Fachgutachten und deren Bedeutung für den Bebauungsplan
- Beschreibung und Bewertung des derzeitigen

- Prognose zur Entwicklung des Umweltzustandes bei Durchführung und bei Nichtdurchführung der Planung
- Geplante Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich nachteiliger Umweltauswirkungen
- Anderweitige Planungsmöglichkeiten
- Beschreibung der wichtigsten Merkmale der verwendeten technischen Verfahren bei der Umweltprüfung und Überwachung sowie eine allgemein verständliche Zusammenfassung

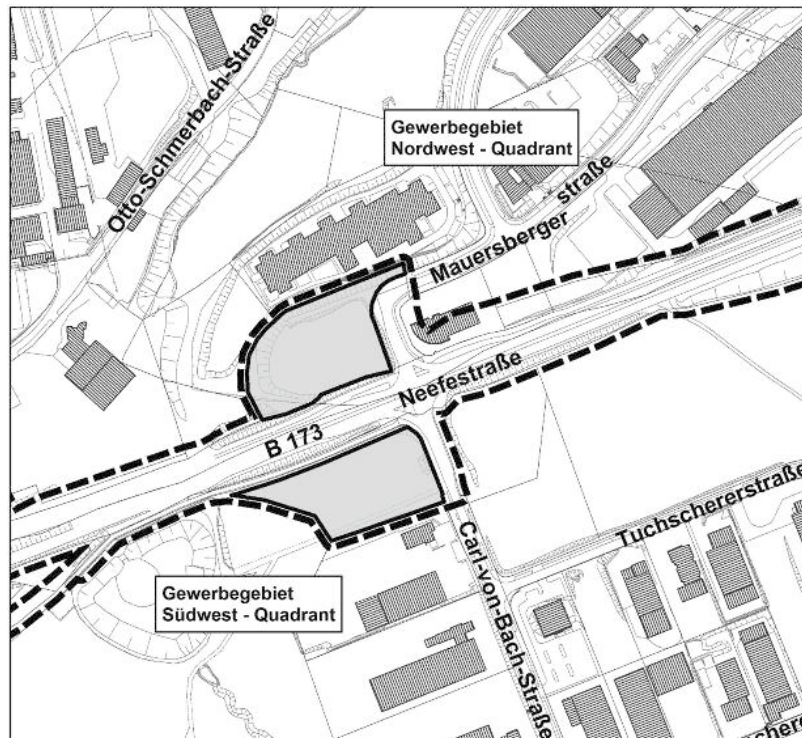
Während dieser Auslegungsfrist können von der Öffentlichkeit Stellungnahmen zum Bebauungsplan schriftlich im Stadtplanungsamt oder mündlich zur Niederschrift im Zimmer B 524 abgegeben werden.

Der Inhalt dieser Bekanntmachung und die Planunterlagen sind gemäß § 4a Abs. 4 Satz 1 BauGB im oben genannten Zeitraum im Internet unter www.chemnitz.de/oeffentliche_auslegungen sowie im Landesportal Sachsen unter www.bauleitplanung.sachsen.de einsehbar.

Stellungnahmen, die nicht rechtzeitig abgegeben worden sind, können bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben, sofern die Gemeinde deren Inhalt nicht kannte und nicht hätte kennen müssen und deren Inhalt für die Rechtmäßigkeit des Bebauungsplans nicht von Bedeutung ist.

Chemnitz, den 09.01.2019

gez. **Börries Butenop** //
 Amtsleiter Stadtplanungsamt



Teilaufhebung des Bebauungsplanes Nr. 93/28
"Ausbau Neefestraße im Abschnitt Autobahn - Jagdschänkenstraße"
 Gemarkung: Stelzendorf / Siegmars

- Geltungsbereich des rechtskräftigen Bebauungsplanes Nr. 93/28
- Geltungsbereich der Teilaufhebung

Interessenbekundungsverfahren

Auftraggeber:

Stadt Chemnitz
Schulamnt
Friedensplatz 1
09111 Chemnitz
Telefon: 0371 488-4001
E-Mail:
schulamt@stadt-chemnitz.de

Vergabeverfahren:

nichtförmliches Interessenbekundungsverfahren

Art der Leistung:

Dienstleistung

Bezeichnung des Auftrages durch den Auftraggeber:

Beschulung von Werkstufenklassen der Schulen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung in Bildungseinrichtungen privater, berufsbildender Bildungsträger

Leistungsumfang/Leistungsspezifikation:

- Gesetzliche Grundlagen
- § 1 Schulgesetz des Freistaates Sachsen (SächsSchulG)
 - § 2 Schulordnung Förderschulen (SOFS)
 - Leistungsbeschreibung der Schule mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung

Ziel

Die Werkstufenklassen der beiden Schulen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung (Schule

„Am Zeisigwald“ und Janusz-Korczak-Schule) sollen in berufsbildende Einrichtungen privater Bildungsträger ausgelagert und als Außenstelle geführt werden. Die Kooperation soll eine verbesserte, lebenspraktische und berufsvorbereitende Beschulung der Jugendlichen mit sonderpädagogischem Förderbedarf in verschiedenen Berufsbereichen gewährleisten und durch praktische Tätigkeit den Erwerb von Schlüsselkompetenzen ermöglichen.

Allgemeine Anforderungen

Beide Außenstellen sollen je bis zu 3 Klassen aufnehmen und möglichst an einem Standort untergebracht werden. Für die lebenspraktische Beschulung sind in der Nähe liegende Einkaufsmöglichkeiten und eine gute ÖPNV-Anbindung notwendig. Das Lehrpersonal wird durch das Landesamt für Schule und Bildung (LaSuB) bereitgestellt. Die sächlichen Voraussetzungen (Möbel, Arbeits- und Lehrmittel, technische Ausstattung usw.) für die Klassenräume werden durch den Schulträger gesichert. Der praktische Unterricht soll in Tandemarbeit mit qualifiziertem Personal des kooperierenden Bildungsträgers didaktisch-methodisch fundiert unter Verwendung der entsprechenden Ausstattung des Kooperationspartners erfolgen.

Räumliche Anforderungen

- 3 – 4 behindertengerechte Klassenräume für Grundlegenden Unterricht und Ethik/Religion, planbar von 7 bis 15.30 Uhr an 5 Tagen
 - 1 behindertengerechter Fachraum für Musik/Kunst, planbar von 7 bis 15.30 Uhr an 5 Tagen
 - 3 – 4 Werkstätten für Berufsorientierung, Werken/Textil, Arbeit und Beruf (mögliche Berufsbeirichte lt. Lehrplan siehe Auflistung unten), planbar von 8 bis 14.30 Uhr an 5 Tagen
 - 1 Lehrküche, planbar von 8 bis 14.30 Uhr an 4 Tagen
 - 1 Beratungsraum/Lehrerzimmer
 - 1 Leiterzimmer
 - 1 Arztzimmer
 - 1 Speiseraum (Mitnutzung)
 - möglichst mehrere differenzierungs- und behindertengerechte Hygieneräume
- Aus stundenplantechnischen Gründen soll der gesamte Unterricht beim Kooperationspartner durchgeführt werden. Sofern möglich, kann der Bildungsträger auch den Sport- und/oder Schwimmunterricht (24 Wochenstunden) abdecken. Laut Stundentafel für Schulen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung gelten folgende Richtstundenzahlen in der Werkstufe:
- 8 Std. Grundlegender Unterricht (Wahrnehmung, Denken, Bewegung, Kommunikation, Persön-

lichkeit und soziale Beziehungen, Deutsch, Mathematik, Sachunterricht, Selbstständige Lebensführung, Berufsorientierung)

- 20 Std. Fachorientierter Unterricht (davon 2 Hauswirtschaft, 6 Arbeit und Beruf, 2 Kunst, 2 Musik, 2 Werken, 2 Ethik/Religion, 4 Sport)

Im Bereich Arbeit und Beruf soll eine realitätsnahe Arbeitserprobung erfolgen, die z. B. in folgenden Berufsbereichen möglich ist: Holztechnik, Bautechnik, Metalltechnik, Textiltechnik und Bekleidung, Druck- und Medientechnik, Farbtechnik und Raumgestaltung, Gartenbau/Landwirtschafts- und Tierpflege/Forst, Elektrotechnik, Fahrzeugtechnik, Ernährung und Hauswirtschaft, Gesundheit und Pflege, Wirtschafts- und Verwaltungsdienstleistungen.

Grundlagen der Zusammenarbeit:

- Abschluss einer Kooperationsvereinbarung zwischen der Stadt Chemnitz als Schulträger, dem Beruflichen Bildungsträger sowie den beiden Schulen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung
- Abschluss eines Nutzungsvertrages zwischen der Stadt Chemnitz und dem Beruflichen Bildungsträger über die Räume, Werkstätten, Lehrküche etc.

Zeitlicher Rahmen:

Einreichungsfrist für die Unterlagen der Interessenbekundung: 22.02.2019
Der Projektstart ist nach Möglichkeit zum Beginn des Schuljahres 2019/20 abzusichern.

Einreichungsstelle:

Stadt Chemnitz, Schulamt, Friedensplatz 1, 09111 Chemnitz, Zimmer B 319

Einzureichende Unterlagen:

- begründete schriftliche Interessenbekundung einschließlich Nachweis des Trägers zur Rechtsform
- grundsätzliches Selbstverständnis/Leitbild des Trägers
- Nachweis über die wirtschaftliche Lage
- Leistungsbeschreibung zum Angebot
- Referenzen bzgl. der Erfüllung vergleichbarer Aufgaben
- Absicherung des Projektstartes zum Schuljahresbeginn 2019/20

Eine Jury aus den Schulleitern beider Schulen und Vertretern von LaSuB und Schulamt wird die eingereichten Unterlagen bewerten.

Auskünfte erteilen:

Herr Lange, 0371 488-4023, martin.lange@stadt-chemnitz.de
Frau Neubert, 0371 488-4020, marion.neubert@stadt-chemnitz.de